

Europäische Weisstannentrieblaus

Mindarus abietinus

Baumarten

Weisstanne, selten andere Tannen-Arten

Baumarten (lat.)

Abies alba, Abies sp.

Symptome

Die Nadeln des jüngsten Nadeljahrgangs werden durch das Saugen der Läuse am Trieb nach vorne gekrümmt und bilden später "schopfbartige", kleine Nester. Dazwischen befinden sich die Läuse, eingepackt in weisse Wachswolle-Ausscheidungen. Einzelne, stark betroffene Nadeln können verbräunen und eintrocknen.

Ursache, Zusammenhang

Im Frühling schlüpfen die Laus-Larven aus den Eigelegen, welche im Bereich von Knospenschuppen den Winter überdauert haben. Die Entwicklung und Vermehrung der Läuse dauert nur bis im Juni, danach werden schon wieder die Wintereier abgelegt, welche bis im nächsten Jahr eine Diapause durchlaufen.

Verwechslungsmöglichkeit

Bei einem Befall durch die [Gefährliche Weisstannentrieblaus](#) (*Dreyfusia nordmanniana*) werden die Maitrieb-Nadeln flaschenbürstenartig nach hinten gekrümmt.

Gegenmassnahmen

Waldbäume werden nur unbedeutend in Mitleidenschaft gezogen. Das Triebwachstum und die Endknospe werden nicht beeinträchtigt - der "Schaden" wächst sich wieder aus. Massnahmen sind hier nicht erforderlich. In Christbaumkulturen ausserhalb des Waldes kann es zu optischen Beeinträchtigungen der Tannen kommen. Bei starkem Auftreten der Laus kann allenfalls während oder kurz nach dem Austrieb eine Insektizidbehandlung in Erwägung gezogen werden.

Bemerkungen



frühes Befallsbild an einem Maitrieb



"schopffartig" nach vorn gekrümmte Tannennadeln mit Lauskolonie



Mindarus abietinus - Detailansicht